

POLY ▶ LUX

WWW.POLYLUX.NETWORK

Liebe hier Versammelte,

Wir werden den Wahlerfolg der AfD im Osten nicht mehr verhindern.
Das steht fest.

Aber wir können verhindern, dass die Menschen, die im Osten für eine offene Gesellschaft eintreten, vor diesem Erfolg der AfD kapitulieren müssen.

Mit unserer Solidarität können wir dafür sorgen, dass Menschen, Gruppen und Projekte sichtbar werden und sichtbar bleiben. Menschen, die den Mut haben, gegen den Strom aus Ignoranz, Resignation und Rassismus zu schwimmen.

Diese Projekte und Menschen gibt es in jeder ostdeutschen Kommune.

Sie sind es, die im wahrsten Sinne des Wortes ihr Gesicht hinhalten. Die ihr Gesicht hinhalten, wenn es darum geht, Geflüchtete zu unterstützen, emanzipatorische Bildungsangebote aufrecht zu erhalten oder einfach Räume zu verteidigen, in denen Rechtsrock-Musik und Nazi-T-Shirts keinen Platz haben.

Sie mögen in den vielen kleinen und mittleren Städten, in Grimma, Cottbus oder Neubrandenburg eine Minderheit sein. Aber sie haben den Mut, den Rechten die Stirn zu bieten. Und sie sind das seit vielen Jahren gewohnt.

Manche von jenen, denen unsere Solidarität gilt, haben sich schon in der DDR für Demokratie engagiert. Sie haben in den 1990er Jahren Jugendzentren, Frauenhäuser, Beratungs- und Begegnungszentren aufgebaut und betrieben, während die Nazi-Schläger der Generation Hoyerswerda jede alternative Disko und jede Party mit nicht-rechten Jugendlichen überfielen und plattmachten und Unterkünfte anzündeten, in denen Menschen lebten, deren Isolation und Todesangst vor und nach 1989 ein und dieselbe Ursache hatte: Rassismus.

Im Osten steht mit dem Wahlerfolg der AfD die Existenz von Strukturen der Soziokultur und der Bildung auf dem Spiel, die die Fahne der solidarischen, offenen Gesellschaft in Ostdeutschland seit vielen, vielen Jahren hochhalten und verteidigen.

Künftig wird die AfD im Land und in den Kommunen mitbestimmen, welche Band auftreten darf, welche Filme gezeigt werden dürfen, welches Theater Stück gespielt wird. Sie will dafür sorgen, dass linke und alternative Initiativen, Kulturprojekte und die Arbeit mit und für Geflüchtete zum Schweigen gebracht werden und letztlich ganz verschwinden. Das ist eines ihrer politischen Hauptziele.

Geben wir diesen Menschen, Gruppen und Projekten deshalb eine Stimme, eine Stimme der Solidarität. Damit sie gehört werden, wenn die AfD und ihre Bündnispartner sie angreifen.

Solidarität ist die Antwort der Stunde!